

# AMERIKA

*Überwensch (sic!)*

Ulrich Gebert

Fabian Reimann

12.01 – 17.02.2007

---

Der Ausstellungstitel erscheint zuerst als Tippfehler, als Unachtsamkeit, die im Alltag unter-laufen kann. Es ist aber vielmehr der Fehler im Konzept und der bewusste Versuch, diesen sogleich einzudämmen und mittels einer ordnenden Formel erneut in gewohntes Denken zurückzuführen. „Überwensch (sic!)“ birgt die Idee menschlicher Hybris und führt deren inhärente Konstruiertheit und damit ihre Verletzlichkeit vor Augen.

In den Tableaux seiner Arbeit *Soft Land* spürt Ulrich Gebert dieser Thematik nach, indem er den viel zitierten Zusammenhang zwischen Fotografie und Jagd aufgreift, und hier Bild-logiken kreiert, die den klischeehaften Darstellungen von "Jäger mit Beute" folgen. Was sich bildlich manifestiert, sind menschliche Ermächtigungsstrategien: dem Forschungsobjekt Natur wird mit Hilfe von Fotoapparat und Notizblock "beigekommen", es wird gesammelt, verglichen, Raster angesetzt, interpretiert und klassifiziert. *Soft Land* holt die Randfiguren in die Mitte, um sie dann doch wieder collagenartig um einen imaginären Mittelpunkt - einen angedeuteten Baum - zu scharen.

Fabian Reimanns Skulptur *Krupke*, der Knüppelbaum, setzt sich aus in einander verkeilten "riot sticks" zusammen. Auf einem Schlagstock stehend schichten sich unterschiedliche Werkzeuge physischer Unterdrückung auf. Diese scheinen unvermittelt und aus eigenem Antrieb auf einmal auszuzucken und den Moment des stillen Ausharrens in dissonante Akkorde der Gewalt verwandeln zu können. Auch in den *Hookers* entwickeln alltägliche Haushaltsgegenstände wie Kleiderhaken und Besenstiele enorme Energie, welche kaum ihrem natürlichen Sinn entspricht: eingefasst in einen Mantel aus weißem Gummi geraten sie außer Kontrolle und buhlen mittels ihrer Verrenkungen um die Aufmerksamkeit des Betrachters.